

166

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU

Communiqué Nr. 166 vom 19.11.43.

Meterzahl: 190 m.  
=====

1. Winterthur : 18'000 Güterwagen rollen: Eine Reportage über die Beschleunigung des Güterwagenumlaufes in der Schweiz. ( 38 m.)
2. Lissabon: Die Schweizer Ausstellung. Besuch der Ausstellung durch den General Carmona, Präsident der Republik, in Begleitung des Schweizer Gesandten und anderer Persönlichkeiten. Rundgang durch die Ausstellung. ( 25 m.)
3. Castagnola: Besuch beim Tessiner Künstler Aldo Patocchi. Der Holzschnitt: eine grosse Kunst, von einem Meister gepflegt. Ueberblick über das Schaffen P's, dessen Stilleben die diesjährigen Pro-Juventute-Kärtchen zieren. ( 31 m. )
4. Zürich: Orientierungslauf. 3000 Teilnehmer. 750 Patrouillen in regem Wettbewerb. ( 91 m. )

-----

CINE-JOURNAL SUISSE.

Communiqué No.166 du 19.11.43.

Métrage: 190 m.  
=====

1. Winterthur: 18'000 wagons au service du ravitaillement du pays. ( 38 m.)
2. Lisbonne: L'Exposition Suisse. Visite du Général Carmona, Président de la République, accompagné de nombreuses personnalités. Quelques aspects de cette importante manifestation. ( 25 m.)
3. Castagnola: Visite au graveur sur bois Aldo Patocchi, artiste tessinois bien connu, dont Pro Juventute a édité les " Natures mortes " sur ses cartes de bons vœux. ( 31 m. )
4. Zürich: Une manifestation sportive mouvementée. La course d'orientation. 3000 participants groupés en 750 patrouilles se dirigent vers leur but à l'aide de la carte et de la boussole. ( 91 m. )

*Elm.*

-----

Begleittext.

=====

In normalen Zeiten wird der schweizerische Import durch ausländische Güterwagen bewältigt. Seit Kriegsausbruch müssen die schweizerischen Bundesbahnen, zur Hereinbringung lebenswichtiger Güter aus dem Auslande, täglich 300-600 schweizerische Wagen zur Verfügung stellen. Weitgehende organisatorische Massnahmen sind notwendig, damit der Umlauf, speziell aber die Be- und Entladung beschleunigt wird, um die Landesversorgung sicherzustellen. Jeder ankommende Güterzug wird sofort ins Landesinnere frei gegeben - das beanspruchte vor dem Kriege 24, heute aber nur noch wenige Stunden. Deswegen muss das Entladen rasch vor sich gehen. Kein Wagen darf ruhen. Wenn von den täglich zu entladenden 8000 Güterwagen nur 500 vierundzwanzig Stunden lang nicht ausgeladen werden, bedeutet das einen Ausfall von 5000 Tonnen, der einer Brotversorgung für fünf Tage entspricht. Deswegen muss in den Fabriken das Personal jederzeit zum Entlad bereit sein. Betrieben, die keinen Geleiseanschluss haben, werden die Güterwagen durch Traktorzug auf Rollen zugeführt.

Dank den organisatorischen Massnahmen der SBB, ist noch genügend Rohmaterial für die Arbeit in den Fabriken vorhanden. Rasches Entladen und rasches Verladen - ein notwendiges Gebot für die Aufrechterhaltung der Produktion unserer Industrien.

2 - LISSABON - General Carmona, der Präsident der portugiesischen Republik, wohnt der Eröffnung der Schweizer Ausstellung in Lissabon in Begleitung der Organisatoren, des Schweizer Ministers Martin und zahlreicher anderer Persönlichkeiten bei. Diese Ausstellung hat den Zweck, die wirtschaftlichen und geistigen Bande mit Portugal enger zu knüpfen. In verschiedenen Abteilungen zeigt diese Ausstellung die Maschinenindustrie unseres Landes, die Uhren, die Textil- und andere Industrien und sie gibt im weitem Aufschluss über das kulturelle Leben unseres Landes. Die Ausstellung ist von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung und der Schweizerischen Gesandtschaft in Lissabon, in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale organisiert worden. Sie fand in der Technischen Hochschule von Lissabon statt und hatte einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen.

3 - CASTAGNOLA - Der Tessiner Aldo Patocchi ist ein Meister im Holzschnitt. Hier sehen wir ihn beim Zeichnen der Vorlage. Mit dem sogenannten Geissfuss schneidet er die Zeichnung nun ins Holz. Von diesem Holznegativ werden einige wenige Kopien abgezogen. Wir finden bei Patocchi nicht nur eine grosse technische Meisterschaft und Geschicklichkeit: auch der innere Gehalt seiner Holzschnitte ist durchaus bemerkenswert. Die Landschaft seines südlichen Heimatkantons vermag er auf packende Weise zu gestalten, und mit ebensoviel Glück vermag er geistlichen und profanen Motiven Ausdruck zu verleihen. Einige seiner Schnitte sind von PRO JUVENTUTE auf die dieses Jahr von dieser Stiftung in Umlauf gesetzten Karten reproduziert worden. So erfüllt die PRO JUVENTUTE-Stiftung neben ihrer charitativen Mission noch eine weitere und nicht zu unterschätzende Aufgabe: die Werke unserer Schweizer Künstler dem Publikum in guten Reproduktionen näher zu bringen.

4 - ZÜRICH - Wir wohnen dem 2. Zürcher Orientierungslauf bei, dessen Erfolg dieses Jahr wieder alle Erwartungen übertraf. Am frühen Morgen brachten 3 Extrazüge mehr als 3000 Teilnehmer aus 18 Kantonen aufs Land hinaus. Eine richtige Fahrt ins Blaue: denn kein Teilnehmer wusste, wo der Zug Halt machen wird - sie hatten sich alle irgendwo im unbekanntem Terrain zurechtzufinden. Die 750 Viererequipes begeben sich zum Startplatz. Eine Equipe nach der anderen startet zu einem Lauf von ungefähr 10 km. Alt und jung nahm an dieser Konkurrenz teil und sogar das schwache Geschlecht war vertreten. Hier die Patrouille von Oblt. Hürlimann. Der wackere Sportler zählt nicht weniger als 60 Lenze. Nach der Fahrt ins Blaue - der Lauf ins Blaue. Diesmal aber hat man der Equipe die Mittel gegeben, sich im Blauen zurechtzufinden. Jeder Equipenchef hat eine Karte erhalten, auf der das zu erreichende Ziel eingezeichnet ist. Gleichzeitig hat sich die Equipe aber auch bei 7 ebenfalls angegebenen Kontrollposten zu melden. Überall stehen Kontrollposten. Ist es der richtige? Nein! Nur den Mut nicht verlieren und weiterlaufen! Und eifrig wird der Kompass befragt und die Karte konsultiert, um auch ja den kürzesten Weg zu finden. Hier können sich die Kadettenvereine, die Pfadfinder und die Vorunterrichter einmal richtig ausweisen über ihre Kompass- und Kartenlesenkunst. Hoppla! Auch so ein unfreiwilliger Purzelbaum gehört dazu. Von überallher, kreuz und quer, tauchen neue Equipen auf. Ein wahrhaftes Durcheinander, das auf den ersten Blick eher nachdenklich stimmt und kaum etwas Gutes verspricht. Aber keine Sorge! Unsere Jugend weiss sich schon zurechtzufinden und hat an diesem Orientierungslauf bewiesen, dass sie sich selbst zu helfen weiss. Trotz des scheinbaren Durcheinanders, kamen die ersten Patrouillen früh am Ziel an. Dieser vom Militärischen Vorunterricht des Kantons Zürich organisierte Lauf hat den 3000 Teilnehmern die Gelegenheit gegeben, eine Probe ihres geistigen und sportlichen Könnens abzulegen und man darf wohl sagen, dass das Resultat sehr erfreulich ist.

Commentaire.

=====

1- En temps de paix, ce sont des wagons étrangers qui amènent en Suisse les marchandises importées. Aujourd'hui, dans la 5ème année de guerre, ils ont presque complètement disparu. Ce sont au contraire les wagons suisses qui doivent aller chercher au delà des frontières ce dont notre pays a besoin pour vivre et travailler. Chaque wagon est aussitôt acheminé vers l'intérieur du pays. Ces opérations qui avant la guerre prenaient 24 heures, ne durent plus que quelques heures aujourd'hui. Le déchargement commence aussitôt. Si les opérations de déchargement de 500 wagons par jour ne durait que 24 heures de plus, ceci correspondrait à la perte d'un transport de 5000 tonnes de pain, ce qui équivaut à l'approvisionnement du pays en pain pendant 5 jours. Toute heure gagnée par un prompt déchargement est donc précieuse pour le pays. Expéditeurs et camionneurs doivent être prêts à toute heure pour les opérations de déchargement. Dans les fabriques qui ne sont pas reliées directement au réseau ferroviaire, les wagons sont transportés sur place à l'aide de tracteurs. Grâce à l'excellente organisation prévue par les CFF ceux-ci sont encore en mesure de transporter à pied d'oeuvre toutes les matières premières qui alimentent notre industrie.

2- Lisbonne. Pour resserrer les liens économiques et spirituels entre le Portugal et notre pays, une importante Exposition Suisse a eu lieu à Lisbonne. Le Général Carmona, Président de la République portugaise, assiste à l'inauguration, en compagnie des organisateurs, du Ministre de Suisse H. Martin et de nombreuses personnalités. L'exposition comprenait des sections consacrées aux machines, à l'horlogerie, aux textiles et autres industries, au tourisme, comme à divers aspects culturels de notre pays. Cette manifestation, organisée par l'Office Suisse d'Expansion commerciale et la Légation de Suisse à Lisbonne, en collaboration avec l'Office Central Suisse du Tourisme, se déroulait dans les bâtiments de l'Institut technique supérieur de Lisbonne. L'Exposition Suisse de Lisbonne a obtenu un grand et réjouissant succès.

3- Aldo Patocchi, l'artiste tessinois bien connu, est passé maître dans l'art de la gravure sur bois. L'esquisse est tracée au crayon. Elle est ensuite calquée sur un bloc de bois très dur. Après l'avoir gravé avec la gouge, l'artiste tire de sa xylographie quelques rares copies faites à la main. L'oeuvre de Patocchi dénote sa forte personnalité. Dans ses paysages il exprime bien l'âme de la Suisse italienne et son talent s'étend avec une égale maestria aux sujets sacrés et profanes. Ses gravures pleines de poésie ont été reproduites cette année sur les cartes mises en vente par PRO JUVENTUTE qui, en alliant régulièrement son activité charitable à la diffusion d'excellentes reproductions des oeuvres de nos artistes, contribue à les faire mieux connaître.

4- Zürich. Nous assistons au deuxième concours zurichois d'orientation qui connaît un succès sans précédent. Le matin trois trains spéciaux transportant plus de 3000 participants venus de 18 cantons, s'arrêtent quelque part en pleine campagne, à un endroit connu des organisateurs seulement.

Il y a en tout 750 équipes de 4 : elles se réunissent au lieu fixé pour le départ et partent les unes après les autres selon l'ordre établi pour couvrir un parcours d'environ 10 km. Voici la patrouille du Plt. Hürlimann âgé de 60 ans. Chaque chef de patrouille a reçu une carte où sont indiqués le but à atteindre, tenu secret jusqu'au dernier moment et les 7 postes de contrôle numérotés, à passer en cours de route. Il s'agit de ne pas se tromper de poste de contrôle: mais hélas, celui que l'on trouve n'est pas toujours celui que l'on cherche. A l'aide de la carte et de la boussole chaque patrouille décide quel chemin elle doit suivre et se dirige vers son but, par monts et par vaux. Les associations de cadet, les éclaireurs, les membres de nombreuses sociétés sportives et militaires et des SCF ont l'occasion d'appliquer les connaissances acquises en fait d'orientation. Gare aux culbutes ! De tous côtés surgissent de nouveaux groupes. C'est un enchevêtrement de patrouilles qui ne semble promettre rien de bon. Mais notre jeunesse connaît à merveille le système D. Malgré les difficultés qu'elles ont dû surmonter, les premières patrouilles arrivent au but. Cette course, organisée par le service de l'instruction prémilitaire du Canton de Zurich a fourni aux 3000 participants l'occasion d'un effort collectif et intelligent, où l'esprit d'équipe, l'entraide et la solidarité jouaient un rôle essentiel.

---

1 - In tempo di pace il servizio d'importazioni per la Svizzera veniva eseguito con carri merci esteri. Oggi, nel 5° anno di guerra, non si può più contare su questo prezioso aiuto; le materie prime di vitale importanza per il paese, devono essere trasportate con vagoni svizzeri. Dunque la necessità di sfruttare fino al massimo possibile ogni carro, ogni ora, ogni metro cubo di capacità dei veicoli.

Non appena sottoposto al controllo doganale, che una volta richiedeva almeno un giorno, mentre oggi vien fatto in poche ore, il treno riparte verso l'interno del paese, le operazioni di scarico vengono iniziate immediatamente. Se le operazioni di scarico di soli 500 degli 8000 vagoni da scaricare ogni giorno durassero solo 24 ore di più, ciò corrisponderebbe alla perdita di un trasporto di 5000 tonnellate di pane, che basterebbe a coprire il fabbisogno di pane del paese per cinque giorni.

Il personale delle fabbriche dev'essere sempre disponibile per le operazioni di scarico e di carico.

Agli stabilimenti che non sono collegati direttamente con la rete ferroviaria, i carri merci vengono consegnati per mezzo di trattori. Grazie alla provvida organizzazione delle strade ferrate federali, esse sono ancora in grado di trasportare alle fabbriche tutte le merci che occorrono loro.

2 - LISBONA - Per sviluppare vie più le relazioni economiche e spirituali fra il Portogallo ed il nostro paese, un'importante Esposizione Svizzera ha avuto luogo a Lisbona. Il generale Carmona, Presidente della Repubblica portoghese, ha assistito all'inaugurazione in compagnia degli organizzatori, del Ministro svizzero Martin e di numerose altre personalità.

L'esposizione comprendeva reparti consecrati alle macchine, all'industria degli orologi, ai tessuti ed a altre industrie, nonché al turismo ed agli aspetti culturali del nostro paese.

Questa manifestazione organizzata dall'ufficio svizzero di espansione commerciale e dalla legazione svizzera a Lisbona insieme con l'Ufficio centrale svizzero del turismo, ha ottenuto un ottimo successo ed avrà indubbiamente effetti duraturi.

3 - CASANOVOLA - Aldo Fatocchi, il noto silografo ticinese, sta schiacciando una sua opera. Lo scultore viene ricalcato su di un blocco di legno duro. Dopo aver terminato l'incisione con la sgorbia, l'artista ne fa una prima copia a mano. Uno sguardo all'opera di Aldo Fatocchi ci rivela tutta l'originalità di questo artista e la varietà dei soggetti da lui trattati.

Le silografie di Aldo Fatocchi sono state scelte quest'anno per illustrare le cartoline d'augurio messe in vendita da PRO JUVENTUTE. Questa, combinando la sua attività caritatevole con la diffusione di ottime riproduzioni di opere di nostri artisti, contribuisce molto a meglio farli conoscere ed amare.

4 - ZURIGO - Assistiamo alla seconda Corsa zurigheese di orientamento, che conobbe un successo superiore a tutte le aspettative. La mattina tre treni speciali trasportano più di tremila partecipanti e partecipi a diciotto cantoni, e si fermano in piena campagna, in un posto noto in precedenza ai soli organizzatori. In tutto vi sono 750 squadre di quattro componenti ciascuna. Si riuniscono in un luogo fissato per la partenza e scattano una dopo l'altra nell'ordine previsto, per coprire una distanza di 10 km. circa.

Siovani e vecchi prendono parte alla corsa ed il sesso debole è pure